

## **Der Freundeskreis: Garant für eine starke Bürgergesellschaft**

Immer wieder werde ich gefragt, warum die Evangelische Akademie einen Freundeskreis hat und wie dieser die Arbeit der Akademie begleitet und unterstützt.

Gegründet wurde der Freundeskreis 1949, nur zwei Jahre nach der Akademie selbst, als sich die Nachkriegsgesellschaft nach Diskursforen und einer aktiven, aufgeklärten Zivilgesellschaft sehnte. Seitdem dient der Freundeskreis als „Multiplikator“ der Akademie in ganz Bayern. Denn nach und nach gründeten sich in 21 bayerischen Städten lokale Freundeskreise, die unermüdlich Begegnungen mit Kunst und Kultur organisieren, zu Vorträgen und Diskussionsabenden einladen und so Botschafter der Evangelischen Akademie Tutzing in ganz Bayern sind. Die Freundeskreise in Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Grünwald, Herrsching, Hof, Ingolstadt, Kaufbeuren, Kronach, Kulmbach, Landshut, Marktredwitz, München, Nördlingen, Nürnberg, Rosenheim, Starnberg, Tutzing und Weiden wollen vor Ort als „kleine Akademie“ wirken und den Menschen Diskursforen und Gelegenheiten für Besinnung und produktive Auseinandersetzung bieten.

Das Engagement im Freundeskreis ist getragen von der Überzeugung, dass Bürger sich einmischen und einbringen sollten in die Entwicklung unseres Landes. Auf der Suche nach guten Lösungen für die vielen und großen gesellschaftlichen Herausforderungen greifen die Freundeskreise Themen aus Politik und Gesellschaft, Kultur und Religion auf, gestalten das kulturelle Leben am Ort mit, kooperieren mit den Kirchengemeinden und Bildungseinrichtungen, pflegen Partnerschaften und knüpfen Netzwerke. Die Mitglieder im Freundeskreis leben zivilgesellschaftliches Engagement und stehen für eine selbstbewusste, aktive Bürgergesellschaft. Der Freundeskreis möchte die „zivilgesellschaftliche Abteilung“ in der Fläche für die Denk und Diskussionswerkstatt Evangelische Akademie Tutzing sein.

Alle Freundeskreismitglieder, die Vereinsvorstände und die Leiter der örtlichen Freundeskreise schmieden ihre Ideen und planen ihre Bildungsprogramme in rein ehrenamtlichem Einsatz. Insgesamt engagieren sich 1.200 Mitglieder in den 21 Freundeskreisen. Koordiniert werden alle Aktivitäten vom „Gesamtfreundeskreis“ mit Geschäftsstelle im Tutzinger Schloss. Von dort aus werden die Mitglieder zu gemeinsamen Tagungen und Reisen mit Zielen in Deutschland, Europa und Übersee eingeladen; in der Geschäftsstelle wird die Mitgliederversammlung organisiert und das Budget verwaltet. Für das umfangreiche operative Geschäft, das bei einem mitgliedsstarken und bayerweit agierenden Bildungsunternehmen wie dem „Freundeskreis Evangelische Akademie Tutzing e.V.“ anfällt, beschäftigt er eine Geschäftsführerin. Der Freundeskreis ist damit ein zi-

vilgesellschaftlicher Akteur, der ehrenamtlich für Bildungsideen und Impulse in der Gesellschaft sorgt und sie mit professioneller Struktur umsetzt.

Vom bürgerschaftlichen Engagement des Freundeskreises in Kultur und Bildung profitieren viele Seiten: die Kommunen, deren Kulturkalender von den Freundeskreisveranstaltungen bereichert wird; die Akademie, deren gesellschaftlichen Auftrag die Freundeskreismitglieder begeistert in ganz Bayern fortsetzen; die freiwillig Engagierten, denen ihre Tätigkeit im Freundeskreis Freundschaften, Zufriedenheit und Glück schenkt; und unsere gesamte Gesellschaft, die gar nicht reich genug an sich einbringenden und Verantwortung übernehmenden Bürgern und Bürgerinnen sein kann. Denn mit einer starken Bürgergesellschaft „können wir uns Zukunft zutrauen“ (Joachim Gauck).

Brigitte Grande

1.Vorsitzende Gesamtfreundeskreis Evangelische Akademie Tutzing e.V.